

Die Engel der Sendung

17. Juli

Wie ein leuchtendes Kreuz stehen heute sieben Engel vor Gottes Thron. Sie sind voll Licht des Geistes, sie sind voll Kraft des Sohnes, sie sind voll Majestät des Vaters. So sind sie dreifach: Dem Vater, dem Sohne, dem Geist zugewendet, und doch wie eins, eine Aufgabe tragend.

Sie sind die Engel der Sendung. Drei von ihnen tragen im besonderen die Sendung des Vaters, drei tragen im besonderen die Sendung des Sohnes, einer aber, ein Seraph, trägt die Sendung des Geistes.

Die Engel der Sendung des Vaters bilden gleichsam den Querbalken dieses leuchtenden Kreuzes. Sie kommen aus dem IV. Chor der Herrschaften und sind Engel der Liebe. Aber sie sind gefesselt: Sie sind Ecksäulen der Versiegelten Herrschaften. So liegt die Sendung des Vaters: „Wachset und mehret euch!“ noch gedrosselt auf ihren Schultern:

St. Urim ist gefesselt, damit dieses Wort des Vaters nur durch das Maß und die Ordnung der Liebe schöpferisch ins Leben einströmen kann:

St. Saddim ist gefesselt, damit die Weisheit der Liebe dieses Wort immer ein Geheimnis bleiben lasse, unterstellt der Fürsorge Gottes;

St. Thumim ist gefesselt zum Zeichen, daß die Menschheit sich der Kraft der Göttlichen Liebe unterwerfe und nicht der Ungehorsam, der Trieb, die Rachsucht sich auf Erden mehren.

Die Engel der Sendung des Sohnes sind wie der Längsschaft dieses großen Kreuzes, wie ein Schwert, das von der Höhe des Himmels herunterfährt in die Tiefe. Sie tragen das Wort des Sohnes: „Folge Mir nach!“, jeder Engel in der seinem Chor gemäßen Auswirkung.

St. Vehujah, aus den Reihen der Cherubim, der Vier Lebenden Wesen, das Wort Gottes aus dem Munde des heiligen Apostels Johannes tragend. Er bildet gleichsam den Griff des Schwertes, das der Dreieinige Gott in Händen hält, Der durch den Sohn sagt: „Ich bin nicht gekommen, den Frieden zu bringen, sondern das Schwert“, denn „wer nicht mit Mir ist, der ist gegen Mich“.

St. Jochaanael, aus dem Chor der Gewalten, trägt die Sendung als einen weithin hallenden Ruf: „Ihn sollt ihr hören, Der als Licht in die Welt gekommen ist, die Finsternis hat Ihn aber nicht begriffen.“

St. Hajim setzt dieses Wort „Komm und folge Mir nach!“ als die Kreuzesnachfolge im Raum der heiligen Kirche als Sendung auf; er klopft an die Herzen der Menschen mit der Macht der Liebe des Göttlichen Herzens.

Der Seraph aber, der in der Überschneidung der beiden leuchtenden Balken, förmlich über dem Kreuz der Sendung und dieses bewegend, zu erkennen ist, trägt die Kraft der Sendung des Geistes. Dieser Engel aber ist jeder Sendung persönlich eigen. Immer ist es ein Seraph, der vom Vater und vom Sohn ausgeht als Träger der Sendung des Geistes, wie hier St. Elohim genannt sein soll, der Träger der Gotteskraft. Er bildet mit St. Jesu, dem Seraph des Sohnes, und St. Anaritha, dem Seraph des Geistes, einen Seraph, durch den der Geist mit dem Vater und dem Sohn das Wort der Sendung spricht und Maria, die Gnadenmittlerin, als Beschützerin und Verwalterin der Sendung einsetzt.

Gebet: Heiliger, Starker, Unsterblicher Gott! Dein ist die Schöpfung und unser aller Leben. Wecke uns, o Herr, durch Deine Engel und gib uns die Kraft, Deiner Sendung zu folgen, wohin immer sie uns ruft und wann immer Du willst! Amen.

+ + +